

Leitlinien der Energiepolitik in Schleswig-Holstein

Gesamtbelastung

Die Gesamtbelastung der stromverbrauchenden Wirtschaft darf durch die diversen Umlagen nicht weiter ansteigen. Ansteigende Strompreisbestandteile müssen durch Senkung anderer Bestandteile (z.B. Steuer) aufgefangen werden. Angestrebt werden sollte die Absenkung der Stromsteuer auf das durch die EU vorgegebene Mindestmaß. Sie sollte mindestens aber auf das Niveau der Energiesteuer gesenkt werden.

Stromnetze

Die bestehenden Stromnetze sind heute bereits zeitweise so ausgelastet, dass Erneuerbare-Energien-Anlagen abgeschaltet werden müssen, obwohl sie ohne zusätzliche Kosten Strom produzieren könnten. Der Bund und die Länder müssen zur Sicherstellung der energiepolitischen Ziele einen intelligenten und effektiven Netzausbau gewährleisten.

Die regional unterschiedlich anfallenden Kosten für den Ausbau und Betrieb der Netzinfrastuktur, insbesondere in EEG-Regionen, dürfen nicht zu regionalen Standortnachteilen führen. Daher ist ein bundesweiter Ausgleich der Kosten für den Ausbau der Netze auf allen Spannungsebenen erforderlich.

Energieerzeugung aus Erneuerbaren Energien

Schleswig-Holstein als Land der Erneuerbaren Energien ist gefordert, entscheidende Impulse zu setzen, damit die erzeugte erneuerbare Energie, im Einklang mit mehr Flexibilisierung und mehr Markt, wirtschaftlich genutzt und Flexibilitätstechnologien wirtschaftlich betrieben werden können.

Für einen nachhaltigen Zubau von Energiespeichern und weiterer Flexibilitätsoptionen ist es notwendig, transparente regulatorische Rahmenbedingungen zu schaffen, die die Investitionssicherheit erhöhen.

Im Rahmen der Sektorkopplung, und damit der angesteuerten Verflechtung von Strom, Wärme und Mobilität, sind sektorübergreifende, wirtschaftliche Nutzungskonzepte für Strom aus erneuerbaren Energien zu entwickeln. Initiativen und Möglichkeiten zur Sektorkopplung müssen dafür gestärkt werden. Eine Verschiebung von Kosten aus dem Stromsektor in andere Sektoren muss vermieden werden.

Energieeffizienz

Der effiziente Einsatz von Energie ist neben dem stetigen Ausbau und der Umstellung auf erneuerbare Energien eine zentrale Herausforderung auf dem Weg zu einer mindestens 80-prozentigen Treibhausgasreduktion bis 2050.

Mit Blick auf die Unternehmen sollte das bewährte Leitprinzip weiterhin die Wirtschaftlichkeit und Freiwilligkeit von Effizienzmaßnahmen bleiben, daher: keine Verschärfung von Effizienzvorgaben, solange die Verbändevereinbarung mit der Bundesregierung zu den 500 Energieeffizienznetzwerken besteht (2020).

Konventionelle Energieerzeugung

Die Erzeugung aus konventionellen Energien ist ein notwendiges Element innerhalb des Prozesses der Energiewende und den Zielsetzungen für die Jahrzehnte ab 2020. Um eine optimale Ressourcenschonung zu erreichen, muss bei der konventionellen Energieerzeugung der höchste Wirkungsgrad die zentrale Referenz für die Technologienutzung darstellen. Die Kraft-Wärme-Kopplung ist als gute Ergänzung und sinnvoller Partner zu den Erneuerbaren Energien zu berücksichtigen.

Forschung und Entwicklung

Es ist eine strategische Ausrichtung für Forschung und Entwicklung zu erarbeiten und anschließend mit Anreizen auszugestalten. Forschungseinrichtungen, Hochschulen und weitere Partner können in der Folge im Rahmen einer abgestimmten Hightech-Strategie des Landes benannte Themenfelder einer ebensolchen Forschungsagenda besetzen. Die regionale Innovationsstrategie des Landes sowie die Vernetzung der Akteure über Cluster bieten dazu gute Ansätze. Zudem hat das Thema Energie in der Landesentwicklungsstrategie einen hohen Stellenwert bekommen.